

Bis zu 2 Millionen US-Dollar der CIFF für sofortigen Zugang zu PrEP-Ringen revolutionieren Präexpositionsprophylaxe

19. Juli 2024

MÜNCHEN – Am 21. Juli kündigte die Children's Investment Fund Foundation (CIFF) gemeinsam mit dem Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria (Globaler Fonds) auf der 25. Internationalen AIDS-Konferenz eine Initiative an: Im Zeitraum 2024-2025 sollen bis zu 2 Millionen US-Dollar für den Kauf von etwa 150.000 Dapivirin-Vaginalringen in Ländern bereitgestellt werden, die vom Globalen Fonds Fördergelder für die Bekämpfung von HIV and AIDS erhalten. Der PrEP-Ring ist eine Möglichkeit der langwirksamen HIV-Präexpositionsprophylaxe (PrEP) für Frauen.

Im Jahr 2022 haben sich 1,3 Millionen Menschen mit HIV infiziert. Das Ziel der Beendigung von HIV und AIDS bis 2030 ist damit in weite Ferne gerückt. Ein erweiterter Zugang zu PrEP und anderen Präventionsinstrumenten, eine Erhöhung der Zahl der mit Behandlungsangeboten erreichten Menschen sowie eine verbesserte Suppression der Viruslast sind entscheidend, um Neuinfektionen zu verhindern und den Übertragungszyklus zu unterbrechen. Der PrEP-Ring soll die Wahrscheinlichkeit verringern, dass Frauen sich beim vaginalen Geschlechtsverkehr mit HIV infizieren.

„Der PrEP-Ring bietet Frauen und Mädchen eine diskrete Möglichkeit, über die sie allein die Kontrolle haben“, erklärte Miles Kemplay, Executive Director, Sexual and Reproductive Health and Rights (SRHR) der CIFF. „Zu lange war diese Möglichkeit aus preislichen Gründen unerreichbar – diese Partnerschaft ist der erste Schritt, den Markt nachhaltiger zu gestalten und den Zugang für diejenigen zu verbessern, die ihn brauchen.“

Der PrEP-Ring wird von Sever Pharma Solutions in Schweden für den Population Council hergestellt. Ein PrEP-Ring der nächsten Generation mit einer Wirksamkeitsdauer von drei Monaten wird in Kürze von der Zulassungsbehörde überprüft.

Ziel der im Oktober startenden Partnerschaft zwischen der CIFF und dem Globalen Fonds ist die Unterstützung der frühen Produkteinführung, um den Markt für einen breiteren Einsatz des PrEP-Rings zu bereiten. In Zusammenarbeit mit anderen Partnerorganisationen wie Unitaid soll sie auch die Lücke zu einem kostengünstigen Dreimonats-PrEP-Ring und/oder einem in Afrika hergestellten PrEP-Ring schließen. Dies wird langfristig zu niedrigeren Preisen führen.

Der Einmonats-Ring kostet gegenwärtig 12,80 US-Dollar pro Anwendungsmonat. Durch die heute angekündigte Initiative wird eine Brücke zum Dreimonats-PrEP-Ring geschlagen, der ohne Vertrieb unter 16 US-Dollar kosten wird. Das bedeutet eine

Senkung des Monatspreises um fast 60 %. Es wurden mehrere Möglichkeiten für weitere Preisreduktionen ermittelt, die derzeit untersucht werden.

„In vielen Regionen der Welt ist die Rate der HIV-Neuinfektionen bei jugendlichen Mädchen und jungen Frauen mehr als dreimal so hoch wie bei heranwachsenden Jungen und jungen Männern“, bemerkte der Exekutivdirektor des Globalen Fonds, Peter Sands. „Das ist nicht akzeptabel. Wir sind davon überzeugt, dass dieser neue PrEP-Ring revolutionäre Auswirkungen haben kann. Mädchen und Frauen haben deutlich gemacht, dass sie den PrEP-Ring wollen, und die heutige Ankündigung ist ein weiterer Baustein in einer Reihe von innovativen Ansätzen, um ihnen den Ring zur Verfügung zu stellen.“

„Wir begrüßen, dass die CIFF und der Globale Fonds sich weiterhin für den Erwerb des DapiRing engagieren“, erklärte Bríd Devlin, Chief Scientific Officer beim Center for Biomedical Research des Population Council. „Es ist entscheidend, dass Frauen verschiedene HIV-Präventionsmethoden zur Verfügung stehen, darunter auch der DapiRing, und sie diese nach ihren eigenen Vorstellungen anwenden können, um ihre unterschiedlichen Bedürfnisse im Bereich der sexuellen Gesundheit zu erfüllen. Frauen bei der HIV-Prävention Alternativen anzubieten, ist der beste Weg, die AIDS-Epidemie zu beenden.“

Mehr Möglichkeiten zur HIV-Prävention, wie der PrEP-Ring, ist eine Hauptforderung von Interessengruppen und zentraler Bestandteil des [HIV Prevention Choice Manifesto for Women and Girls in Africa](#) (Manifest für Wahlmöglichkeiten bei der HIV-Prävention für Frauen und Mädchen in Afrika).

„Der Ring ist ein leistungsfähiges Instrument. Als erstes zugelassenes, langwirksames Präventionsmittel ist er revolutionär, insbesondere für Frauen und jugendliche Mädchen, die die Benutzung von Kondomen häufig nicht durchsetzen können und die Tabletteneinnahme bei der oralen PrEP nicht diskret genug finden“, erklärte Yvette Raphael, Executive Director of Advocacy for Prevention of HIV and AIDS (APHA) in Südafrika und Vorsitzende des African Women Prevention Community Accountability Board. „Er bietet Frauen und Mädchen eine weitere Wahlmöglichkeit. Alternativen bei der HIV-Prävention sind sehr wichtig, und es ist unsere Pflicht, jungen Frauen den Ring zur Verfügung zu stellen.“

Seit dem letzten Jahr ermöglicht der Globale Fonds die Beschaffung des PrEP-Rings in Eswatini, Ghana, Indonesien, Kambodscha, Mosambik, Südafrika und Uganda. Die Beschaffung in Mosambik und Uganda wurde teilweise durch den PrEP Matching Fund der CIFF unterstützt.

Die nächsten Jahre werden für die HIV-Prävention revolutionär sein. Die Postexpositionsprophylaxe (PEP) erhält mehr Aufmerksamkeit, und die WHO wird dazu auf der Internationalen AIDS-Konferenz neue Handlungsempfehlungen herausgeben.

„Der Globale Fonds hat sich verpflichtet, den gerechten Zugang zu qualitätsgesicherten und bezahlbaren HIV-Präventionsmitteln zu fördern, und arbeitet mit Partnerorganisationen und der Industrie an der Schaffung eines

nachhaltigen Marktes auch für injizierbares Lenacapavir“, erklärte die Leiterin Supply Operations beim Globalen Fonds, Hui Yang.

Der PrEP-Ring hat eine Zulassungsempfehlung der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) erhalten. Bisher haben Zulassungsbehörden in Botswana, Eswatini, Kenia, Lesotho, Malawi, Namibia, Ruanda, Sambia, Simbabwe, Südafrika und Uganda den PrEP-Ring zugelassen. In anderen Ländern werden Zulassungsanträge derzeit geprüft. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt den PrEP-Ring im Rahmen eines kombinierten Präventionsansatzes seit 2021 als zusätzliche Präventionsmöglichkeit für Frauen, die einem erheblichen HIV-Infektionsrisiko ausgesetzt sind.

„Es herrscht große Aufregung, und es ist viel Arbeit zu erledigen. Um die Ziele für 2030 zu erreichen, müssen wir die Einführungsfristen verkürzen und den gleichberechtigten Zugang zu diesen Produkten unterstützen“, bemerkte die Leiterin der Abteilung für Gemeinde-, Rechts- und Genderfragen beim Globalen Fonds, Vuyiseka Dubula.

Der Globale Fonds und die CIFF arbeiten bei der HIV-Bekämpfung seit 2015 zusammen. Damals sagte die CIFF 10 Millionen US-Dollar für die Unterstützung der HIV-Therapie für Kinder und die Erweiterung des Zugangs zur Behandlung in Simbabwe und Kenia zu. Im Jahr 2019 starteten die CIFF und der Globale Fonds eine katalytische Investition in Höhe von 25 Millionen US-Dollar für die Erweiterung des Zugangs zu HIV-Selbsttests in Kamerun, Mosambik, Nigeria, Tansania und Uganda. Im Jahr 2022 sagte die CIFF dem Globalen Fonds 33 Millionen US-Dollar zur Unterstützung des beschleunigten Zugangs zu PrEP und PEP für Bevölkerungsgruppen mit dem dringendsten Bedarf in Kenia, Mosambik, Nigeria, Sambia, Südafrika und Uganda zu.

Über die Children's Investment Fund Foundation (CIFF)

Die CIFF ist eine unabhängige karitative Organisation mit Büros in Addis Abeba, Peking, London, Nairobi und Neu-Delhi. Sie wurde 2002 gegründet und setzt sich gemeinsam mit sehr unterschiedlichen Partner*innen für die Schaffung einer gesunden, gerechten und sicheren Welt für Kinder ein. Zu den Arbeitsfeldern gehören Kindergesundheit und Ernährung, sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, Chancen für Mädchen und junge Frauen, Kinderschutz sowie die Aktivierung von Klimaschutzmaßnahmen.

Über den Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria

Der Globale Fonds ist eine weltweite Partnerschaft zur Eindämmung von HIV, TB und Malaria und zur Gewährleistung einer gesünderen, sichereren und gerechteren Zukunft für alle Menschen. Wir mobilisieren und investieren jährlich über 5 Milliarden US-Dollar zur Eindämmung der tödlichsten Infektionskrankheiten, zur Bekämpfung der diese Krankheiten fördernden Ungerechtigkeit und zur Stärkung der Gesundheitssysteme und der Pandemievorsorge in über 100 der am meisten betroffenen Länder. Wir bringen führende Politiker*innen, lokale Akteur*innen, Vertreter*innen der Zivilgesellschaft und des Privatsektors sowie Gesundheitsfachkräfte zusammen, damit sie gemeinsam die wirksamsten Lösungen

erarbeiten, die wir dann weltweit umsetzen. Seit 2002 haben der Globale Fonds und seine Partnerorganisationen 59 Millionen Menschenleben gerettet.